

Die religiösen Medaillen und Anhänger aus den Grabungen im Wiener Stephansdom. Ein Beitrag zur Erforschung frühneuzeitlicher Frömmigkeitspraktiken in Wien

Karin KÜHTREIBER

Zusammenfassung

In den Jahren 1996 und 2000/2001 fanden im Wiener Stephansdom baubegleitende Grabungen statt, in deren Rahmen unter anderem ein ausgedehnter frühneuzeitlicher, beigabeführender und in den Jahren 1783/1784 endender Bestattungshorizont freigelegt wurde. Im Kontext dieser Gräber kamen 57 religiöse Medaillen und Anhänger sowie eine kleine Gagatfigur mit Darstellung des in Santiago de Compostela verehrten hl. Jakobus zum Vorschein, die zusammen im Rahmen des Artikels vorgestellt werden.

Religiöse Medaillen und Anhänger traten in den letzten Jahren in Zusammenhang mit der Freilegung frühneuzeitlicher Friedhöfe vermehrt ins Blickfeld der Archäologie, insgesamt ist die Erforschung dieser Objektgruppe aber noch wenig weit gediehen, sodass die Vorlage einen Beitrag zur Hebung des Kenntnisstandes leisten möchte. Als Medien frühneuzeitlicher Glaubensinhalte und Frömmigkeitspraktiken sind sie eng mit dem Wallfahrtswesen und der Heiligenverehrung verbunden und lassen damit beispielsweise Rückschlüsse auf Einzugsgebiete von Wallfahrtsorten zu oder zeigen allgemein religiöse Orientierungen der Bevölkerung einer Region an. Darüber hinaus bedienten sich kirchliche Institutionen und religiöse Vereinigungen, wie Orden und Bruderschaften, zum

Zwecke der Eigenwerbung oder als Abzeichen dieser Kleindevotionalien.

Nach allgemeinen Erläuterungen zu den historischen und frömmigkeitsgeschichtlichen Rahmenbedingungen im 17. und 18. Jahrhundert und einem kurzen Abriss zu (Forschungs-)Geschichte und Aussagepotenzial religiöser Medaillen wird der Fundkomplex vorgestellt. Am Beginn steht die Darlegung der Befundzusammenhänge, der verwendeten Materialien, der Herstellungstechniken und der Datierungsmöglichkeiten, im Anschluss werden die auf Grundlage der Fundobjekte fassbaren Wallfahrtsorte und personalen Verehrungsziele (Jesus, Maria, Heilige) vorgestellt. Ein erster Vergleich zwischen den im Wiener Stephansdom nachweisbaren Pilgerdestinationen und einem Sample religiöser Medaillen und Devotionalien mit Wallfahrtsbezug aus dem ehemaligen Stadtfriedhof in St. Pölten (Grabungen Domplatz) zeigt Übereinstimmungen und Unterschiede auf. Den Schluss der Fundvorlage bilden zwei Objekte, die mit Institutionen in Verbindung stehen, so eine dem Piaristenorden zuordenbare Medaille sowie ein Abzeichen einer beim Schottenkloster angesiedelten Bruderschaft des 18. Jahrhunderts.

Schlagnworte: Wien, Frühe Neuzeit, religiöse Medaille, Wallfahrt, Heiligenverehrung

1. Einleitung

Religiöse Medaillen und Anhänger als Sachquellen frühneuzeitlicher Frömmigkeitspraktiken und Medien religiöser Strömungen sind in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus der archäologischen Forschung getreten, stellen aber insgesamt ein noch wenig beforschtes Themenfeld dar – ein Umstand, der angesichts ihres Aussagepotenzials mehr als bedauerenswert ist.¹ Die 2003 publizierte Dissertation von Stefan FASSBINDER konnte anhand der Analyse der archäologisch befundeten religiösen Medaillen und Anhänger aus Südwestdeutschland zeigen, welch wichtigen

Forschungsbeitrag diese Objektgruppe zu Fragen der Frömmigkeitsgeschichte und der religiösen Orientierung einer Region leisten kann und setzte neue Maßstäbe. Im selben Jahr schloss Antonio TADIĆ² seine Diplomarbeit zu Salzburger Wallfahrtsmedaillen ab, worin er, analog zu FASSBINDER, archäologisch überlieferte Medaillen als Quellengattung zur Beantwortung der Frage nach der Zielrichtung frühneuzeitlicher Wallfahrten im Land Salzburg heranzog.

Die nachfolgende Materialvorlage der religiösen Medaillen und Anhänger aus den Grabungen im Wiener Stephansdom der Jahre 1996 und 2000/2001 möchte einen

¹ Vgl. auch MAYRHOFER 2010, 34.

² TADIĆ 2003.

WINKELBAUER 2003

Thomas WINKELBAUER, Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im Konfessionellen Zeitalter. 2 Bände. Österreichische Geschichte 1522–1699, Wien 2003.

WINKELBAUER 2007

Thomas WINKELBAUER, Volkstümliche Reisebüros oder Werkzeuge obrigkeitlicher Disziplinierung? Die Laienbruderschaften der Barockzeit in den böhmischen und österreichischen Ländern. In: Rudolf LEEB / Susanne Claudine PILS / Thomas WINKELBAUER (Hrsg.), Staatsmacht und Seelenheil: Gegenreformation und Geheimprotestantismus in der Habsburgermonarchie. Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 47, Wien 2007, 141–167.

WINKELBAUER 2018

Thomas WINKELBAUER, Bruderschaft und Wallfahrt im 17. und 18. Jahrhundert. Niederösterreichische, böhmische und mährische Beispiele für die enge Verbindung zweier Einrichtungen der katholischen Konfessionalisierung. In: Elisabeth LOBENWEIN / Martin SCHEUTZ / Alfred Stefan WEISS (Hrsg.), Bruderschaften als multifunktionale Dienstleister der Frühen Neuzeit in Zentraleuropa. Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 70, Wien 2018, 117–134.

WONISCH 1916

Othmar WONISCH, Die Gnadenbilder unserer lieben Frau in Maria-Zell. St. Lambrecht/Mariazell 1916.

WONISCH 1960

Othmar WONISCH, Die vorbarocke Kunstentwicklung der Mariazeller Gnadenkirche: Dargestellt im Lichte der Geschichte, der Legenden und Mirakel. Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 19, Graz 1960.

ZELLER 1894

Gustav ZELLER, Medaillen von Peter und Paul Seel und diesen verwandten Meistern. Mittheilungen des Clubs der Münz- und Medaillenfreunde, Wien 1894.

Abbildungsnachweis

Abb. 1: Plangrundlage: Julia KLAMMER

Abb. 2: Plan: Julia KLAMMER; Kartierung: Karin KÜHTREIBER

Abb. 3, 5, 7, Taf. 1–5: Bundesdenkmalamt, Grabungen Wien 1, St. Stephan 1996, 2000/2001. Fotos: Karin KÜHTREIBER

Abb. 4: Karin KÜHTREIBER

Abb. 6, 8: OpenStreetMap Humanitarian Data Model (© OpenStreetMap-Mitwirkende; www.openstreetmap.org); Kartierung: Karin KÜHTREIBER

The Religious Medals and Pendants from the Excavations in St. Stephen's Cathedral, Vienna. A Contribution to the Study of Early Modern Piety Practices in Vienna

In 1996 and 2000/2001, excavations took place in accompaniment of construction work at Vienna's St. Stephen's Cathedral, during which, among other things, an extensive early modern burial horizon containing grave goods and ending in the years 1783/1784 was uncovered. Associated with these graves were 57 religious medals and pendants as well as a small jet figurine depicting St. James, venerated in Santiago de Compostela, which are presented together in this article.

Religious medals and pendants have increasingly come to the attention of archaeologists in recent years in connection with the uncovering of early modern cemeteries, but overall research on this group of objects has not yet progressed very far. This presentation aims to expand our present knowledge. As media of early modern beliefs and piety practices, the objects are closely connected with pilgrimage and the veneration of saints and thus allow conclusions to be drawn about the catchment areas of places of pilgrimage, for example, or point to the general religious orientation of a regional population. In addition, ecclesiastical institutions and religious associations, such as orders and confraternities, used these small devotional objects for self-promotion or as badges.

The finds complex is introduced following an examination of the historical and piety-historical framework conditions in the 17th and 18th centuries and a brief outline of the (research) history and interpretative potential of religious medals. It begins with a description of the finds context, the materials used, the production techniques and the dating possibilities, followed by a presentation of the places of pilgrimage and personal targets of veneration (Jesus, Mary, saints, etc.) identified on the basis of the finds. A preliminary comparison between the pilgrimage destinations represented in St. Stephen's Cathedral in Vienna and a sample of religious medals and devotional objects with pilgrimage references from the former city cemetery in St. Pölten (Domplatz excavations) shows both similarities and differences. Two objects connected with institutions, a medal belonging to the Piarist Order and a badge of an 18th century confraternity based at the Schottenkloster (Scots Monastery), conclude the finds.

Keywords: Vienna, early modern period, religious medal, pilgrimage, veneration of saints

Mag. Dr. Karin KÜHTREIBER
 Verein IAD-Institut für Archäologische Denkmalforschung
 Sportplatzstraße 5
 3385 Markersdorf-Haindorf
 Österreich

Universität Salzburg
 Interdisziplinäres Zentrum für Mittelalter und Frühneuzeit
 Institut für Realienkunde des Mittelalters und der
 frühen Neuzeit
 Körnermarkt 13
 3500 Krems an der Donau
 Österreich
 karin.kuehtreiber@gmx.at